

**LOKALES**

---

19.05.2015 (Aktualisiert 10:09 Uhr)

Von Ingeborg Wagner

# Skirennläufer ist zur Reha in Markdorf

**Fabio Renz erholt sich zu Hause von dem Horror-Sturz in Norwegen - Monika Mühlberger hilft**



1 von 2

Reha nach dem Sturz bei der Abfahrt: Skirennläufer Fabio Renz hat sich für Physiotherapeutin Monika Mühlberger entschieden. (Foto: Fotos: Ingeborg Wagner)

---

**Bermatingen / sz Fabio Renz ist einer, der unangenehmen Situationen immer das Beste abgewinnt. Das macht einen Spitzensportler aus. Deshalb hadert der Skirennläufer im Weltcup-Team des DSV auch nicht mit seinem Horrorsturz auf der Weltcup-Abfahrt im**

norwegischen Kvitfjell. Zumindest nicht mehr als unbedingt nötig. Die Reha verbringt er in Markdorf, bei Physiotherapeutin Monika Mühlberger und ihrem Team. „Erstmals seit zehn Jahren bin ich dadurch länger als eine Woche am Stück zu Hause“, sagt Renz.

Wohnen kann er in dieser Zeit bei seinen Eltern in Bermatingen. Seine Mutter Anita Renz formuliert es so: „Hier nährt er sich an Mutters Kochtopf und an unserer emotionalen Unterstützung.“

Der 7. März 2015 war ein Schock für die ganze Familie Renz. Bei der Weltcup-Abfahrt in Kvitfjell rutscht Fabio in einer Rechtskurve mit dem Innenski weg und hebt auf einer Geländewelle ab. Einen Ski verliert er, der andere löst nicht aus. Beim Aufprall verdreht sich das Bein so unglücklich, dass Schien- und Wadenbein links und die Speiche der linken Hand gebrochen sind, außerdem ist ein Muskel gerissen. „Mir war gleich klar, so wie es knackt und das Bein liegt, dass es was Schlimmes ist“, sagt er.

Vier Operationen folgen, fast vier Wochen ist er in der Klinik in Murnau. Aus einer Umgebung mit lauter Kranken will er unbedingt weg. Die Reha muss aber zwingend sein. Da fällt ihm Monika Mühlberger und ihr Team ein: Mit ihr hat er schon im Alter von zwölf, 13 Jahren zusammengearbeitet, ganz am Anfang seiner Laufbahn als Skirennläufer. „Es ist schwierig, einen guten Physiotherapeuten zu finden. Monika ist definitiv eine der Besten.“ Zumal sie sich durch ihre Arbeit mit den Häfler Volleyballern im Spitzensport auskennt.

Seit 11. April ist die Praxis in der Ravensburger Straße seine zweite Heimat. Täglich verbringt er vier bis sechs Stunden hier: Eine Stunde auf dem Ergometer, zweieinhalb Stunden Training für den Oberkörper und ein spezielles Beintraining. Dazu kommt die manuelle Behandlungstherapie durch Monika Mühlberger. Sie nimmt sich Zeit für ihn. Klar, Fabio Renz genießt hier VIP-Status, sagt sie. „Jeder macht und guckt, dass es bei ihm vorwärts geht.“ Mit kleinen Bewegungen versucht sie, dem Bein wieder Struktur und Stabilität zu geben. Zunächst müssen die Narben gängig gemacht werden, damit er wieder normal laufen kann.

Weiter denkt der Spitzensportler im Moment noch nicht. Eigentlich hatte er gehofft, dass er Anfang Juni wieder mit seiner Mannschaft, dem Speed-Kader des DSV, am Olympiastützpunkt in Oberstdorf trainieren kann. Daraus wird definitiv nichts. „Ich wäre schon froh, wenn ich mit den Jungs wieder kicken könnte.“ Frühestens im Januar wird er wieder Rennen fahren können.

Neben den körperlichen Aspekten spielt auch die Psyche mit: „Ich muss sehen, wie ich den Sturz mental verarbeite.“ Ein Coach hilft ihm dabei. Er hat ihm geraten, den Unfall immer wieder im Kopf durchzuspielen. Das hat er getan. Eine Art Flashback hatte er erst, als er den Bericht für DSV-Leiter Wolfgang Maier über das Unglück formulierte. „Da steckte viel drin, was ich stückweise abarbeiten muss.“

Die Rettungskette in Kvitfjell hat mehr schlecht als recht funktioniert. Fabio Renz hatte einige Tage Angst, sein Bein zu verlieren. Durch den Muskelriss gelangte so viel Blut in das Bein, dass der Druck erhöht war. Dadurch bestand die Gefahr von Schäden an Blutgefäßen, Muskeln und Nerven. „Das wird ein Nachspiel haben“, sagt Renz.

Die Rennverantwortlichen haben zunächst keinen Hubschrauber für seinen Abtransport alarmiert, sie wollten erst das Rennen zu Ende bringen. Im ersten Krankenhaus konnte man ihm nicht helfen, dann folgte der Transport in ein zweites Hospital nach Oslo. Dort hat man ihn warten lassen und wollte ihn in der Nacht nicht mehr operieren. Noch länger abzuwarten wäre aber viel zu gefährlich gewesen. Zwölf Stunden nach dem Unfall und nur durch den Einsatz des DSV-Teamarztes erfolgte die erste OP. Die Narben ziehen sich links und rechts den ganzen Unterschenkel entlang. Wie ein Reißverschlussystem.

## Mehrere Weltcup-Einsätze

Fabio Renz behält die Saison 2014/15 auch in guter Erinnerung. Er hatte viele Weltcup-Einsätze im Super G und in der Abfahrt, in Santa Caterina rauschte er nur zwei Zehntel Sekunden an Weltcup-Punkten vorbei. „Das habe ich mir selber verschossen“, sagt er im Rückblick.

Für seinen Beruf – der 23-Jährige ist bei der Bundeswehr angestellt und für den Skirensport freigestellt – ist er bereit, jeden Tag an seine Grenzen zu gehen. In einer Hinsicht ist er mit den Teamkollegen fast wieder gleichauf: beim Radfahren. Die Speed-Fahrer tun es zurzeit in Zypern, Fabio in Markdorf. Einen Unterschied macht eigentlich nur das Wetter.

### DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

 powered by plista



24.05.2015

#### Betrunkener fährt Kind an – Zehnjäh...

Ein zehn Jahre alter Junge ist gestorben. Zuvor hatte ihn ein Lieferwagen-Fahrer angefahren - der Mann war betrunken. [weiter](#)



#### Immobilie klug verkaufen!

Immobilie zum Top-Preis verkaufen! Der beste Weg zum Immobilienverkauf. [weiter](#)

 ANZEIGE



27.05.2015

#### War da ein Polizeibeamter im Freu...

Kurios, dennoch nachvollziehbar: Die Staatsanwaltschaft sorgt sich in Sachen Brandstiftungsserie in Bettringen nun auch um die persönliche Sicherheit des mutmaßlichen Feuerteufels. [weiter](#)



27.05.2015

#### Brand: Student springt aus dem Fenster

Großaufgebot an Feuerwehr und Rettungskräften am Mittwochvormittag in der Aalener Bahnhofstraße: Ein Zimmerbrand war ausgebrochen. [weiter](#)



## Was kosten Treppenlifte?

Kostenlose Angebote von geprüften Fachhändlern vergleichen! [weiter](#)

 ANZEIGE



22.05.2015

## Aufatmen in Bettringen: Feuerteufel...

Der Täter hat mehrfach Feuer gelegt, einen Millionenschaden angerichtet und vor allem die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt. Nun hat die Polizei einen 37-Jäh... [weiter](#)

**URL:** [http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Skirennlaeufer-ist-zur-Reha-in-Markdorf-\\_arid,10234840\\_toid,478.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Skirennlaeufer-ist-zur-Reha-in-Markdorf-_arid,10234840_toid,478.html)

**Copyright:** Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.  
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.  
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [online@schwaebische.de](mailto:online@schwaebische.de).